

## Deutschland.

**Berlin, 14. März.** Unsere Bemerkung, daß das Ergebnis und der Eindruck der Reichstags-Debatte über die babilische Frage ganz gegen die Absichten der Antragsteller und gegen die national-liberale Opposition ausgefallen ist, hat sich auf das Glänzendste bestätigt, wie namentlich auch immer mehr aus den Rundgebungen der national-liberalen Presse selbst hervorgeht. Einen neuen wunderlichen Artikel enthält in dieser Beziehung wieder die „Magdebg. Ztg.“ Diese Zeitung schreibt: „Wenn der Bundeskanzler die jetzt erkennbaren Folgen seiner Erklärungen in Betracht zieht, wird es ihm nur angenehm sein können, sein Schweigen gebrochen und seine Ansichten über die weiter einzuhaltende deutsche Politik unverhüllt kund gegeben zu haben. Denn das Ergebnis dieser Auseinandersetzungen kann nur das sein, daß sich das Vertrauen in die nationale Führung des Grafen Bismarck noch mehr befestigt hat.“ Wir wollen vor Allem auf die Bemerkung von dieser Seite Gewicht legen, daß sich das Vertrauen in die nationale Führung des Grafen Bismarck befestigt hat. Dann muß aber auch hervorgehoben werden, daß es jedenfalls nicht die Absicht der national-liberalen Opposition, der Herren Rastler, Miquel und Genossen gewesen ist, ein solches Ergebnis hervorzurufen. Vielmehr ging die Absicht der Antragsteller dahin, weniger ein Vertrauens- als ein Misstrauensvotum gegen die nationale Politik des Grafen Bismarck, also gerade das Gegenteil von dem, was hier gesagt wird, hervorzurufen. Dies geht nicht nur klar aus den Reden der Herren Rastler und Miquel, sondern auch aus der Auffassung des Antrags von Seiten des Grafen Bismarck selbst hervor: Wir stehen also hier wieder vor einer konfuse Entstellung der Sachlage, womit die national-liberale Partei dem gewöhnlichen Publikum ihre schmähliche Niederlage verulken oder beschönigen will. Solche Artikel haben aber trotzdem für uns ihre Interessen, sie beweisen, daß sich die national-liberale Opposition mit ihrem babilischen Antrage, nachdem sie nicht nur durch die siegreichen Erklärungen des Grafen Bismarck und die wichtigsten Rundgebungen aus Nord- und Süddeutschland zurückgewiesen ist, schließlich selbst von ihren eigenen Organen verleugnet sieht. — In Betreff der letzten Erklärungen des Grafen Bismarck über den Strafgesetzentwurf, sprechen sich die Zeitungen im Allgemeinen dahin aus, daß die Fortberatung des Strafgesetzentwurfs angemessen sei, weil der Gegenstand seiner Wichtigkeit wegen nicht zu dem Allen gelegt werden dürfe und weil die Hoffnung auf eine Verständigung nicht aufzugeben sei. Nur die „Nat.-Ztg.“ setzt ihre Opposition fort und äußert ihre Missstimmung darüber, daß die Beratung des Gesetzes, trotzdem, daß wenig Aussicht auf das Zustandekommen desselben sei, fortgesetzt werde, denn, meint das Blatt, dem parlamentarischen Leben schade nichts mehr als fruchtlose Debatten. Das den letzten Punkt betrifft, so sind wir mit demselben vollständig einverstanden. In dessen sollte diese Behauptung gerade die liberale Partei beherzigen und ein anderes Verfahren als bisher einschlagen, damit nicht alle wichtigen Verhandlungen resultatlos bleiben. Die früher bei der Kreisordnung, erklärt die liberale Opposition jetzt auch bei dem Strafgesetzbuch, daß sie auf eine Verständigung, auf ein Zustandekommen des Gesetzes verzichte, wenn nicht ihre Prinzipien, ihr Programm in dasselbe aufgenommen werde. Das ist eine parlamentarische Taktik, die zur Ergebnislosigkeit führt, die jede Gesetzgebung unmöglich macht. Man nimmt unter solchen Umständen auch an, daß der Reichstags-Antrag, die dritte Beratung des allgemeinen Theils (§. 1 Todesstrafe) vor Fortsetzung der Beratung über den zweiten Theil vorzunehmen, obwohl er von einem konservativen Abgeordneten gestellt ist, eigentlich im liberalen Lager seinen Ursprung hat, das „nötigenfalls mit der Reform noch einige Jahre warten kann“. Vom Bundeskanzler ist der Antrag nicht gebilligt worden, was wenigstens die Ansicht widerlegt, als ob der Antrag im Auftrag des Bundeskanzlers eingebracht worden sei. — Einige Blätter haben der „Zeichnerischen Korrespondenz“ die Nachricht entnommen, daß in maßgebenden Kreisen neuerdings wieder Vorarbeiten wegen einer Bier-, Tabak- und Kaffeesteuer in Erwägung genommen und daß auch eine Börsensteuer in Anregung gebracht worden sei. Diese Nachrichten leiden an Unklarheit und müssen jedenfalls mit Vorsicht aufgenommen werden. Die Erhöhung des Eingangszolls auf Kaffee ist bereits angekündigt und kann die dahin gehende Nachricht nicht in Zweifel gezogen werden. Die Erhöhung des Kaffeezolls gehört indessen ins Zollparlament, die Bier- und Börsensteuer aber in den Reichstag. Was die Erhöhung der Tabaksteuer betrifft, so dürfte eine dahin gehende Gesetzentwurf vorerst als noch nicht an der Zeit angesehen werden. — Die Frau von Schleinitz, die Gemahlin des Ministers des Königl. Hauses, ist an der Diphtheritis erkrankt, jedoch bereits soweit wieder in der Besserung begriffen, daß Gefahr für ihr Leben nicht vorhanden ist.

**Berlin, 15. März.** Sr. Majestät der König

ertheilte gestern Vormittag Audienz dem Mitglied des schweizerischen Gotthardt-Comité's, Guillaume de Graffenried, und dem Major im Generalstab des 5. Armeekorps v. Bessen, vor der Abreise nach Polen, arbeitete sodann mit den Geheimräthen Wehrmann und v. Wilmowski über zwei Stunden, nahm die Vorträge des Geh. Hofrathes Vord und des Intendanten der Königl. Gärten, Grafen Keller, entgegen und hatte hierauf eine Konferenz mit dem Bundeskanzler Grafen Bismarck. Zur Tafel waren geladen der Herzog v. Ujest, der Finanzminister Camphausen, der Bist. Geheimrath Camphausen, der sächsische Staatsminister v. Friesen, der weimarische Staatsminister Dr. v. Wagdorf, der mecklenburgische Staatsminister Graf Passerow, der General Graf v. d. Goltz, der Unterstaatssekretär Bitter, der Bist. Geh. Ober-Finanzrath Günther, der Geh. Staatsrath Brandt aus Darmstadt, der Geh. Kommerzienrath Baron v. Oppenheim, Hr. Guillaume de Graffenried, Major v. Bessen, Hauptmann Jähns, Prof. Hofmann, Direktor des chemischen Universitäts-Laboratoriums u.

Die Königin besuchte am Sonntag Nachmittag das Elisabeth-Krankenhaus und gestern das St. Hedwigs-Krankenhaus.

**Berlin, 14. März.** Der „Staats-Anzeiger“ schreibt: Auf Anordnung des Justizministers ist der Entwurf eines Gesetzes über das Vormundschaftswesen nebst Erklärungen ausgearbeitet worden und im Verlage der Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (H. v. Deder) erschienen. Derselbe ist bis jetzt noch nicht im Ministerium berathen; es wird vielmehr beabsichtigt, die Verathung und Schlussredaktion erst dann vorzunehmen, wenn in Folge der Veröffentlichung Beurtheilungen erlangt worden sind. Es wird daher an alle Gerichte und Verwaltungsbehörden, so wie an alle Einzelnen, welche sich für die Reform dieser Rechtsmaterie interessieren, die Aufforderung und das Ersuchen gerichtet, den Entwurf zum Gegenstand eingehender Prüfung zu machen und die betreffenden Gutachten dem Justizminister bis spätestens Ende Mai zugehen zu lassen, damit sie in den weiteren Stadien der Verathung benutzt werden können.

Dem Reichstage des norddeutschen Bundes liegen bereits mehrere Petitionen wegen Aufhebung der Elbzölle aus Hamburg, Lauenburg u. vor. Auch die Magdeburger Kaufmannschaft hat dem Reichstagsmitglied Hr. v. Unruh ihre Klagen über diese Unbill dargelegt und dabei erwähnt, daß nicht bloß die ungerechte Vertheuerung der Wassertransporte mit 1 Sgr. 4 Pf. für den Centner der wichtigsten Versandt- und Bezugartikel Grund zur Klage gebe, sondern nicht minder die lediglich durch die Elbzollerhebung bedingte Zollamtliche Revision in Wittenberge, welche den Transport verzögert und die freie Benutzung von Wind und Wetter hemmt. Nachdem man nach Hinausschiebung der Zollvereinigung die Zollamtliche Revision behufs der Ein- und Ausgangsabfertigung der Waaren nach Hamburg u. an die Grenze des Zollvereins gelegt hat, ist die Unterbrechung der Fahrt bei Wittenberge, welches aufgeführt hat, Grenzengpassamt des Zollvereins zu sein, lediglich des Elbzolles wegen übrig geblieben. Im preussischen Landtage ist wiederholt auf die Regelung dieser leidigen Angelegenheit im Wege der Bundesgesetzgebung hingewiesen worden und nach allen den vergeblichen diplomatischen Schachzügen und Entschuldigungsabwägungen erscheint es dringend geboten, daß auf diesem Wege endlich der Schiffsahrt auf der Elbe ihr verfassungsmäßiges Recht gewährt und die Elbe nicht schlechter als alle andern deutschen Flüsse behandelt werde.

Wie aus den neueren telegraphischen Meldungen hervorgeht, ist der im Duell mit dem Herzog von Montpensier gefallene Prinz Heinrich von Bourbon der jüngere Bruder des Königs Franz de Assisi, Gemahls der Königin Isabella. Nach der Entthronung Isabellas wandte sich der Groß der Prinzen gegen den Herzog von Montpensier, den er schon zu Anfang vorigen Jahres in verschiednen, von Pariser Blättern veröffentlichten Briefen rüchlos provocabte. Damals hat der Herzog diese Angriffe unberücksichtigt gelassen, diesmal scheint aber das persönliche Erscheinen des Infanten in Madrid eine Katastrophe unvermeidlich gemacht zu haben. Für die Ansichten des Herzogs von Montpensier, des einzigen Kandidaten für den Thron, welcher neuerdings überhaupt noch genannt wurde, ist das Duell kaum förderlich. Es wird sich an daselbe notwendiger Weise eine gerichtliche Untersuchung anschließen müssen, welche sicherlich kein geeigneter Uebergang zur Befestigung eines Thrones ist. Der Korrespondent des „Constitutionnel“ bemerkt zu dem jüngsten Schmähschreiben des Prinzen an den Herzog, welches die letzte Veranlassung zu dem Duell gegeben hat: „Wenn man nicht wüßte, daß das Gehirn des unglücklichen Infanten verwirrt ist und daß derselbe sich, im Kampfe mit Geldverlegenheiten, welche ihm jede Haltung geraubt haben, seit langer Zeit gewohnt hat, alle sozialen und familiären Rücksichten bei Seite zu setzen, so könnte man dem obigen Dokumente einige Wichtigkeit beilegen. Allein die öffentliche Betrachtung

hat darüber schon gerichtet, wie über alle, welche ihm vorausgegangen sind.“ (B. V.-Z.)

Am 11. d. M. sind hier durch Schutzmänner von Hannover zwei Agenten der Weissenlegion hertransportirt, in die Hausvogtei abgeliefert und auch bereits dem Untersuchungsrichter des Kammergerichts vorgeführt worden.

**Frankfurt a. M., 11. März.** Auf der Hanauer Bahn wurden aus einem von hier nach Bayern gehenden Zug ein Fäßchen mit österreichischen Sechsern, im Werthe von 4000 fl. und zwei andere werthvolle Kollis gestohlen. Den Diebstahl wurde man erst in Aschaffenburg gewahr, indem bei der Uebergabe der Verlast des einen der beiden Geldfäßchen bemerkt wurde. Der Thäter ist nicht ermittelt.

**Leipzig, 12. März.** Der Religionsprofessor am hiesigen Gymnasium, zugleich Direktor des Blinden-Instituts, Vogner, ist wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit suspendirt. Das Verbrechen soll bereits verjährt sein und daher nur eine Disziplinarbehandlung eintreten.

**Karlsruhe, 10. März.** Die Abschaffung der Todesstrafe kann nach der heutigen zweiten Lesung als ein gesetzliches Faktum wohl angesehen werden; die Stimmenzahl der Gegner erhöhte sich von 9 auf 10 durch die Anwesenheit eines in der letzten Sitzung fehlenden Mitgliedes. Inzwischen wurde in den letzten Jahren ein Todesurtheil nicht mehr vollstreckt. Man zweifelt nicht an der Sanftion der Regierung, wenn auch die erste Kammer ihr Votum gegeben haben wird.

## Ausland.

**Wien, 14. März.** Der Reichskanzler Graf Bruck hat gestern Nachmittag in Betreff der Türkenlose an das österreichische Ministerium eine Vorstellung gerichtet, in welcher er auspricht, daß die offene Feindseligkeit gegen die Finanzoperation die Beziehungen Österreichs zur Porte erschwert, wofür der Reichskanzler die Verantwortung dem österreichischen Kabinett überläßt.

**Paris, 13. März.** Graf Montalembert ist gestorben. — Wie es heißt, war das Duell zwischen Don Enrique von Bourbon (Bruder des Gemahls der entthronten Königin Isabella) und dem Herzog von Montpensier durch die Veröffentlichung eines Briefes seitens des Infanten verursacht worden, in welchem der Infant in beleidigender Weise den politischen Charakter des Herzogs von Montpensier angreift. — Wie die „Marcellaise“ wissen will, hätte Marschall Mac Mahon in Folge des Kammerbeschlusses bezüglich der algerischen Frage seine Entlassung als Gouverneur von Algerien eingereicht.

Wie der „Constitutionnel“ wissen will, hätte der Kaiser einen General an Franz von Assisi (Gemahl der Königin Isabella) gesendet, um demselben sein ernstliches Mißfallen über die jüngsten Störungen in den familiären Beziehungen derselben auszusprechen. Der „Constitutionnel“ fügt hinzu, der Kaiser habe gleichzeitig den Wunsch geäußert, ein freundschaftliches Einvernehmen herzustellen zu sehen, damit Maßregeln vermieden würden, welche die Würde der französischen Kaiserthronbestimmung berühren müßten.

**Vologna, 14. März.** Römische, aus zuverlässiger Quelle geschöpfte Berichte besagen: Die Note der französischen Regierung vom 20. v. Mts., welche die Forderung stellte, daß ein besonderer Mandatar des Kaiserlichen Kabinetts zum Konklave zugelassen werde, habe weder den Zweck, die Regierung für die Einsetzung eines solchen Mandatars auf alle Fälle zu verpflichten, noch bezog sich diese Forderung auf den speziellen Fall der Veröffentlichung der 21 Canones, deren Inhalt in einer Art theokratischen Dogma gipfelt. Die Forderung war allgemein gehalten und sollte lediglich ein der Kaiserlichen Regierung zustehendes Recht wahren; zur Zeit der Abfassung der Note kannte die Regierung jene Veröffentlichung nicht. Die Absicht der Regierung war ursprünglich gewesen, sich den Angelegenheiten des Konklaves fern zu halten, weil sie glaubte, daß das Konklave sich auf die Prüfung rein religiöser Fragen beschränken werde. Diese Hoffnung ist durch die Veröffentlichung der 21 Canones getrübt worden, welche als ein gewaltthätiger Bruch mit allen Grundsätzen der Regierung sowie der modernen Gesellschaft angesehen werden müssen und eine Verletzung in sich schließen, in die sich keine Regierung in Europa fügen kann.

**Madrid, 12. März.** In der gestrigen Sitzung der Cortes erklärte Prim auf Anfrage Castelar's, daß er energisch jede Idee eines Staatsstreiches zurückweise. Wenn jemals die Freiheit der Cortes bezüglich der Wahl eines Monarchen bedroht sei, so würde er dieselbe gegen Jedermann verteidigen. — Es liegen nunmehr die näheren Details über das Duell zwischen dem Prinzen Heinrich von Bourbon und dem Herzog von Montpensier vor. Das Duell war auf Pistolen und fand im Walde von Alcorcon bei Madrid statt. Die Gegner hatten drei Mal geschossen, das erste Mal auf 10 Metres, das zweite Mal auf 9 Metres und

das dritte Mal auf 8 Metres Entfernung, wobei der Infant jedes Mal den ersten Schuß hatte. Die Kugel drang hinter dem Ohre ein und der Tod erfolgte augenblicklich. Die Gefolgsmänner des Herzogs von Montpensier waren die Generale Cordova und Alaminos von der konservativ-liberalen Partei, die des Infanten Don Enrique waren die Herren Santamaria und Ortiz, republikanische Deputirte, als Arzt fungirte Rubio, Deputirter der republikanischen Partei. Der Herzog von Montpensier hatte ausgeschlagen, einen Arzt mitzubringen. Der Herzog von Montpensier war sehr ruhig während des Duells, ist aber jetzt so angegriffen, daß er das Bett hüten und man ihn zwei Mal zur Ablassen mußte. — Der Infant war nur zu dem Zwecke von Paris nach Madrid gekommen, um den Herzog zum Duell zu zwingen.

## Pommern.

**Stettin, 15. März.** In der gestrigen Monats-Versammlung des „Stettiner Gartenbau-Vereins“ wurde zunächst beschlossen, daß derselbe als Mitglied dem Akklimatisations-Verein in Berlin beitreten solle. — Nachdem kamen die auf Vereinsrechnung bezogenen neuen Gemüse- und Blumenkulturen zur Vertheilung. — Von den vorliegenden Fragen kamen folgende zur Beantwortung: 1) „Wie bringt man Rosenkerne am schnellsten zum Keimen?“ Herr Hübner: Man läßt dieselben nach der Ernte in den Hülsen, überlegt sie mit Wasser und setzt sie so eine Zeit lang der Sonne aus. Fehlt diese, so nimmt man zur Förderung des Keimungsprozesses der Hülsen etwas warmes Wasser. Den darauf nach Art der Gartenkerne gereinigten Samen bringt man in ein Gemisch von 1 Theil Sand, 1 Theil Asche und 1/4 Theil Chloralkali und läßt ihn darin bis zur Aussaat liegen; diese erfolgt, sowie der Frost aus dem Boden ist. Nachdem keinen die Kerne ansaht sonst erst im zweiten Jahre, bereits im Juni. Der auf solche Weise behandelte Weißdornsaamen keimt bereits im Mai. — 2) „Welches sind die besten Mittel gegen die verderblichen Wirkungen der Sonne und Trockenheit?“ Herr Haffner: Für Topfpflanzen legt man lebende Hecken in der Richtung von Osten nach Westen an und stellt die Töpfe an deren Nordseite auf, wo sie dann nur die Morgen- und Abendsonne erhalten. Zum Schutz für Freilandpflanzen und junge Bäume errichtet man Bäume aus Stöcken und bündelt diese, aber nicht zu dicht, mit wildem Wein. Will man im letzteren Falle die Pflanzen oder Bäume durch Gießen gegen die Trockenheit schützen, so muß dies ununterbrochen erfolgen, weil sonst der Boden hart wird. Besser ist es daher, einmal täglich anzugießen und dann den Boden öfter zu lockern. Um dies besser bewerkstelligen zu können, muß die Pflanze, resp. Aussaat, in Reihen gesät werden. — Bezüglich der Brauchbarkeit des von Herrn Adolph Treup hier verkauften Komfordschen Nothfällens zum Bestreichen von Baumwunden oder beim Abblüthen, Kopuliren u. s. w. theilt Herr Haffner mit, daß derselbe zwar etwas theuer, aber besser als jeglicher andere Baumwachs sei, weil er der Einwirkung der Sonne vollständig Widerstand leiste. Diese Mittheilung wurde von den Herren Schulp-Alt-damm und Baron Trüpfel v. Bollenstein bestätigt. — Der Briefkasten enthält eine Aufforderung an die Herren Rosenzüchter, aus ihrer reichhaltigen zu machenden Erfahrung mittheilen zu wollen: „welche Rosenarten und unter welcher Bedeckung am besten dem diesjährigen harten Froste widerstehen.“ Es erfolgten vielseitige Zusagen eingehender Berichte in diesem Sinne für die nächsten Versammlungen. Herr Thiem-Griffenbagen theilte mit, daß ihm, soweit er bisher ermittelt, sämtliche Therosen, besonders unter Streibbedeckung, erfroren sind. Herr Schulp-Alt-damm bemerkt, bei ihm, dessen Garten sich einer geschützten Lage erfreut, seien die Therosen unter Bedeckung von Laubmüll gut geblieben. Nachhals berichtete Herr Obergärtner Schütz bezüglich der Bedeckung mit Laub. — Die Herren Koch und Sterpung wurden beauftragt, hinsichtlich einer in diesem Jahre zu veranstaltenden Ausstellung in nächster Sitzung Vorschläge zu machen.

Die von dem Magistrat in Angriff genommene Ausarbeitung eines neuen Kommunal-Steuer-Regulativs ist jetzt, wie die „N. St. Z.“ mittheilt, zum Abschluß gelangt und liegt in einem gedruckten Entwurf den Stadtverordneten zur Prüfung vor. Falls die Genehmigung ertheilt wird, soll hierauf am 26. Januar und 7. Februar 1871 ab eine Kommunal-Einkommensteuer zur Erhebung gelangen. Das Regulativ umfaßt 22 Paragraphen. Derselbe enthält in den §§. 1—5 die allgemeinen Grundsätze der Besteuerung, §§. 6—8 die Berechnung der steuerpflichtigen Einkommen, §§. 9—15 die Art der Einschätzung, §§. 16—20 Reklamationen, §§. 21—22 die Zu- und Abgänge der Steuerbeträge. An dieses Regulativ schließt sich eine Anlage mit einer tabellarischen Nachweisung der Normalsteuereinsätze an, welche betragen:



| Bei einem Ein-<br>kommen von | für<br>juristische Personen | für physische<br>Personen.                               |   | von Gehältern und<br>Pens., Gesetz vom<br>11. Juli 1822, |
|------------------------------|-----------------------------|--|---|--|
|                              |                             | bis zur<br>Aufhebung der<br>Mahl- und<br>Schlachtsteuer. | nach<br>Aufhebung der<br>Mahl- und<br>Schlachtsteuer. |  |
| 100 — 99                     | 3                           | —  | 3   | bis 249 %<br>2 % v. 250 %<br>1 %                         |
| 100 — 199                    | 3                           | —  | 3   |  |
| 200 — 299                    | 6                           | 2  | 6   |  |
| 300 — 399                    | 9                           | 4  | 9   |  |
| 400 — 499                    | 12                          | 6  | 12  |  |
| 500 — 599                    | 15                          | 8  | 15  |  |
| 600 — 699                    | 18                          | 10   | 18  |  |
| 700 — 799                    | 21                          | 12   | 21  |  |
| 800 — 899                    | 24                          | 14   | 24  |  |
| 900 — 999                    | 27                          | 16   | 27  |  |
| 1000 — 1099                  | 30                          | 18   | 30  | 1 %<br>1 1/2 %   |
| 1100 — 1199                  | 33                          | 21   | 33  |  |
| 1200 — 1299                  | 36                          | 24   | 36  |  |
| 1300 — 1399                  | 39                          | 27   | 39  |  |
| 1400 — 1499                  | 42                          | 30   | 42  |  |
| 1500 — 1599                  | 45                          | 31   | 45  |  |
| 1600 — 1699                  | 48                          | 34   | 48  |  |
| 1700 — 1799                  | 51                          | 37   | 51  |  |
| 1800 — 1899                  | 54                          | 40   | 54  |  |
| 1900 — 1999                  | 57                          | 41   | 57  |  |
| 2000 — 2099                  | 60                          | 44   | 60  | 3 Proc.<br>weniger<br>16 %                               |
| 2100 — 2199                  | 63                          | 47   | 63  |  |
| 2200 — 2299                  | 66                          | 50   | 66  |  |
| 2300 — 2399                  | 69                          | 53   | 69  |  |
| 2400 — 2499                  | 72                          | 56   | 72  |  |
| 2500 — 2599                  | 75                          | 59   | 75  |  |
| 2600 — 2699                  | 78                          | 62   | 78  |  |
| 2700 — 2799                  | 81                          | 65   | 81  |  |
| 2800 — 2899                  | 84                          | 68   | 84  |  |
| 2900 — 2999                  | 87                          | 71   | 87  |  |
| 3000 und mehr                | 3 Proc.                     | 3 Proc.  | 3 Proc.   |  |

Aus vorstehender Tabelle ist ersichtlich, daß der Besteuerungsplan sowohl das gegenwärtige Bestehen der Mahl- und Schlachtsteuer, als den Zustand nach deren Aufhebung ins Auge faßt. Bemerkenswert ist ferner, daß die Besteuerung bereits bei einem Einkommen eintreten soll, welches gegenwärtig undenkbar ist. — Ueberhaupt unterliegen der Kommunal-Einkommensteuer alle Personen, welche ein Einkommen aus Kapitalvermögen, Grundbesitz, aus Rechten aus periodischen Leistungen, aus dem Betriebe eines Gewerbes oder aus einer gewinnbringenden Beschäftigung irgend einer Art oder aus sonstigen Vortheilen beziehen, wenn a) in dem Stadtbezirk ihren Wohnsitz haben, b) oder sich länger als 3 Monate in demselben aufhalten, c) oder ohne im Stadtbezirk zu wohnen, in demselben Grundbesitz haben oder ein stehendes Gewerbe betreiben, und zwar unterliegen auch „juristische Personen“ diesen Bestimmungen. Die Besteuerung geschieht in der Regel nach Haushaltungen. Bei Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens erfolgt auf der Basis der Selbsteinschätzung unter Kontrolle und Korrektur der gesetzlich bestellten Deputation. (Diese besteht aus 3 Magistratsmitgliedern, 8 Stadtverordneten und 8 Bürgermitgliedern.) Diese Deputation hat das Recht, das Gutachten von Gewerbes- und Standesgenossen der Steuerpflichtigen einzufordern. Der Einschätzung geht eine Kontrolle der Abgabepflichtigen voraus. Zu diesem Zweck müssen sämtliche Hausbesitzer, bez. deren Vertreter bis zum 8. Oktober jeden Jahres eine Personalstandsliste ihres Hauses einreichen und sind für die richtigen Angaben und rechtzeitige Einlieferung verantwortlich. Außerdem hat jeder Steuerpflichtige bis zum 10. November jeden Jahres dem Magistrat eine Deklaration seines der Veranlagung für das kommende Jahr zu Grunde zu legenden steuerpflichtigen Einkommens einzureichen. Dabei geht derjenige, welcher den festgesetzten Termin verabsäumt oder die Deklaration unvollständig ausfüllt, für das betr. Veranlagungsjahr des Rechts der Selbsteinschätzung verlustig. Die Deputation stellt die Resultate der Selbsteinschätzung und der von ihr vorzunehmenden Einschätzung zu einer Nachweisung des steuerpflichtigen Einkommens der Steuerpflichtigen zusammen. Derselbe wird vom Magistrat geprüft und bestätigt. Die Steuerausweisung erfolgt auf Grund dieser Nachweisung und der angegebenen Tabelle sowie nach Maßgabe eines im §. 2 des Regulativs vorgesehenen Kommunal-Beschlusses. Dieser Paragraph nämlich bestimmt: Erreicht der Ertrag des §. 1) aufzunehmenden Normal-Steuer-Solls nicht die Höhe des Bedarfs, so tritt eine gleichmäßige Erhöhung, übersteigt er dieselbe, eine gleichmäßige Reduktion der Normalsteuersätze nach Prozenten ein. Wie viel Prozente der Normalsteuersätze in jedem Jahre zur Erhebung gelangen sollen, wird durch Beschluß der städtischen Behörden festgesetzt. Der Genehmigung Seitens der Bezirksregierung bedarf es nur dann, wenn die auszusprechende Jahressteuer mehr als 150 Prozent des Steuerolls beträgt. — Die Erhebung der Kommunal-Einkommensteuer geschieht in Monatsraten pränumerando. Bei Reklamationen muß bis zur genehmigten Aenderung des Steuerjahres derselbe nach der ursprünglichen Veranlagung unanwendbar entrichtet werden. Die Vorschriften des Gesetzes über die Verjährungsfristen bei öffentlichen Abgaben vom 18. Juni 1840 finden auch auf die Gemeinde-Einkommensteuer Anwendung.

(Sitzung der Vorsteher der Kaufmannschaft vom 10. d. Mts.) Die Handelskammer zu Breslau hat in einer an den Herrn Minister für die Unterrichtsangelegenheiten gerichteten Vorstellung die Errichtung von Lehrstühlen der Handelswissenschaft an den preussischen Universitäten beantragt. Das Vorsteher-Amt hat sich diesem Antrage angeschlossen. — Auf eine Anfrage der Königl. Polizei-Direktion hierseits hat das Kollegium erwidert, daß der Aufhebung der Gebühren-

taxe für die hiesigen Handelsmänner der §. 78 der Bundes-Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 entgegenstehen dürfte. — Die Herren Kommerzien-Rath Stahlberg und Haler werden zu Kommissarien ernannt, um die Einführung der Vermiegung des Getreides am hiesigen Plage und die Feststellung der Schlußschelte für den Loco-Handel mit Getreide zu leiten. — Herr Reinhold Schulz hat sein Amt als Schöffner freiwillig niedergelegt. Die Handlung A. Vicht ist aus der Korporation geschieden. — Der von den Vorstehern der Kaufmannschaft heute vollzogene Anhang zu den Usancen der Stettiner Börse lautet: „Das allgemeine deutsche Handelsgelehrbuch enthält in den Artikeln 568 bis 577 und 593 bis 603 Bestimmungen über die Lade- und Löszeit bei der Befrachtung eines Seeschiffes im Ganzen, von denen die Artikel 595 bis 603 zufolge des Artikels 604 auch dann zur Anwendung kommen, wenn ein verhältnismäßiger Theil oder ein bestimmt bezeichneter Raum des Schiffes verfrachtet ist. Die Artikel 559 und 596 verordnen: „Ist die Dauer der Lade- resp. Löszeit durch Vertrag nicht festgesetzt, so wird diese durch die örtlichen Bestimmungen des Abladungs- resp. Lösungsplatzes und in deren Ermangelung durch den daselbst bestehenden Ortsgebrauch bestimmt. Besteht auch ein solcher Ortsgebrauch nicht, so gilt als Lade- resp. Löszeit eine den Umständen des Falles angemessene Frist. In Stettin bestehen keine örtliche Bestimmungen über die Lade- und Löszeit. Das Liegegeld ist zufolge der Artikel 573 und 595 des Handelsgelehrbuches nach billigem Ermessen festzusetzen.“ — Die Vorsteher der hiesigen Kaufmannschaft haben die Sachkommissionen für Getreide-, Spiritus- und Waarenhandel und für Expedition, sowie hiesiger Rheber, Schiffsmänner und Schiffskapitäne um Auskunft ersucht, 1) ob und welche Ortsgebühren in Stettin in Betreff der Lade- und Löszeit bestehen, 2) welche Fristen für die Lade- und Löszeit in Stettin angemessen sind, 3) wie hoch das Liegegeld in Stettin nach billigem Ermessen festzusetzen ist und auf Grund der eingegangenen Gutachten und Vorschläge die nachstehenden Beschlüsse gefaßt. §. 1. Die Zusammenstellung der Stettiner Börsen-Usancen vom 1. Juli 1864 bezieht sich sowohl in Betreff der Lade- und Löszeit, als in Betreff des Liegegeldes (§. 39 und 40) nur auf Strom- und Küstenfahrzeuge. In Betreff der Dauer der Lade- und Löszeit für Seeschiffe bestehen in Stettin keine Ortsgebühren. §. 2. Ist die Dauer der Löszeit durch Vertrag nicht festgesetzt, so gelten in Stettin für See-Segelschiffe, welche im Ganzen verfrachtet sind, die folgenden Fristen als angemessen. 1) bei Getreide, Hülsenfrüchten, Mehl und Samen für jedes Schiff bis zu 75 preussischen Normallasten einschließlich 6 Werktage, für je 25 Normallasten mehr noch 1 Werktag; 2) bei Spiritus für je 9 Last, die Last zu 8 Doppelst 192 Quart 1 Werktag; 3) bei Rübsen für je 10 Last 1 Werktag; 4) bei Syrup und anderem Schwerkut in Fässen für je 15 Last 1 Werktag; 5) bei Holz vom 1. April bis 30. September einschließlich, a) bei Reisfässen, Tannen und anderen leichten Hölzern für jedes Schiff bis zu 75 preussischen Normallasten einschließlich 7 Werktage und für je 20 Normallasten mehr noch 1 Werktag, b) bei Eichenhölzern und gemischten Ladungen von schweren und leichten Hölzern für jedes Schiff bis zu 75 preussischen Normallasten einschließlich 9 Werktage und für je 16 Normallasten mehr noch 1 Werktag, und vom 1. Oktober bis 31. März einschließlich ad a und b für jedes Schiff 2 Werktage mehr. §. 3. Ist die Dauer der Löszeit durch Vertrag nicht festgesetzt, so gelten in Stettin für See-Segelschiffe, welche im Ganzen verfrachtet sind, die folgenden Fristen als angemessen: Bei Ladungen von Getreide, Hülsenfrüchten, Mehl, Samen, Heringen, Steinölen, Schweiß, Petroleum, Cement, Porzellanerde, Steinen und dergleichen für jedes Schiff bis zu 75 preussischen Normallasten einschließlich 5 Werktage und für je 25 Normallasten mehr noch 1 Werktag. §. 4. Das Liegegeld, welches in Stettin nach billigem Ermessen für die Lieberliegezeit zu entrichten ist, beträgt bei See-Segelschiffen bis zu 75 preussischen Normallasten einschließlich 1/2 Thaler für jede Last und jeden Tag und für jede Normallast mehr noch 1/2 Thaler für jeden Tag.

— Der persönliche Adjutant Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, Hauptmann v. Jasmond, von welchem es früher hieß, daß er als Kompanie-Führer hierher in das pommerische Grenadier-Regiment Nr. 2 versetzt werden würde, ist jetzt als Kompanie-Chef in das ostpreussische Füsilier-Regiment Nr. 33 versetzt, und der Major Mißke vom Generalstab des II. Armee-Korps, unter Stellung à la suite des Generalstabs der Armee zum persönlichen Adjutanten des Kronprinzen ernannt worden.

— Nach einer veränderten Bestimmung soll einer Einstellung von Lehrlingen des Forstdienstes in die Jäger-Bataillone behufs Genüßung der Militärdienstpflicht, fortan nur im Oktober jeden Jahres stattgegeben werden. Hierbei ist jedoch besonders bemerkt, daß eine solche Einstellung nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre und nicht nach dem Ersatstermin des Kalenderjahres, in welchem der Lehrling das 20. Lebensjahr vollendet hat, genehmigt werden darf.

— Das bereits von uns angekündigte Konzert der jugendlichen Pianisten Laura Kabrer, zu welchem auch der Sänger Kabisch seine Mitwirkung zugesagt hat, findet am Freitag im Kasinoaale statt. Die Konzertgeberin wird außer der Cismoll-Sonate (op. 27) von Beethoven, einzelnen Nummern von Bach, Chopin, Schumann und Schubert, auch eine eigene Komposition

spielen. Wir glauben deshalb im Interesse des musikalischen Publikums auf das Konzert nochmals hinweisen zu müssen.

— Zur Beförderung der Korrespondenz nach den Vereinigten Staaten von Amerika gehen aus den nachbenannten Häfen und an den dahinter vermerkten Tagen die Schiffe ab: Liverpool am 17., 19., 24., 26., 31. März, 2., 7., 9., 14., 16., 21., 23., 28., 30. April Vormittags; Queenstown am 16., 18., 20., 23., 25., 27., 30. März, 1., 3., 6., 8., 10., 13., 15., 17., 20., 22., 24., 27., 29. April Nachmittags; Southampton am 22., 29. März, 5., 12., 19., 26. April Nachmittags; Hamburg am 16., 23., 30. März, 6., 13., 20., 27. April früh; Bremen am 19., 26. März, 2., 16., 23., 30. April früh; Havre am 24. März, 7., 21. April; Breslau am 26. März, 9., 25. April Nachmittags.

— Der Name des Fuhrmanns, von welchem wir gestern meldeten, daß er sich im Grützmaier'schen Hause erhängt habe, ist Ernst Hahn, 56 Jahre alt, Vater von 2 Kindern. Nachdem derselbe am Sonntag im Verein mit mehreren Freunden seinen 56. Geburtstag in heiterer Stimmung gefeiert, begab er sich gestern früh in den Pferdestall und machte dort seinem Leben ein Ende. Wie man annimmt, ist Schwermuth und Lebensüberdruß in Folge körperlicher Leiden das Motiv zum Selbstmorde gewesen.

— Den fortgesetzten polizeilichen Bemühungen ist es gestern gelungen, in der Person des 22jährigen Arbeiters Karl Friedrich Sydow von hier den Thäter zu ermitteln, welcher, wie wir s. 3. gemeldet haben, den Steuerbeamten Wohlfarth am 29. Januar früh zwischen dem Schreiensthor und der neuen Eisenbahnbrücke durch mehrere Messerstiche erheblich verwundet. Der von den Verletzungen inzwischen ziemlich wieder hergestellt hat den verhafteten Sydow, seines beharrlichen Leugnens ungeachtet, auch mit voller Bestimmtheit als den Thäter rekonstruirt.

— Iz. Greifenhagen, 14. März. Noch eines Kuriosums will ich hier erwähnen, über welches ich zwar nicht aus eigener Anschauung berichten kann, dessen Erzählung ich aber aus sicherer und ganz zuverlässiger Quelle habe: „Herr M. Bramy's Vorlesung. Charakteristische Darstellung ausgewählter Theile aus klassischen Werken im Vortrag.“ — Haupt-Szene aus Maria Stuart und Schiller'sche Gedichte. Plakats à Stück 7 1/2 Sgr. und Dupond zu 2 Thaler“ lautete eine Ankündigung unseres Anzeige-Blattes. Daß zu einer literarischen Vorlesung nicht ein Jeder geht, liegt auf der Hand, und so hatte sich denn auch ein gebildetes Publikum eingefunden, das aber nach kurzer Zeit genöthigt war, den Saal zu verlassen, da die Deklamationen und Recitationen Meister Bramy's nicht mehr mit anzuhören waren. Herr Bramy aber dachte anders, denn er äußerte nachher in einem Deutsch, das sich mit dem eines Sertaners noch lange nicht messen konnte, die Zuhörer seien zu ungebildet gewesen, um die Fähigkeit zur rechten Würdigung einer solchen Vorlesung wie die seine zu besitzen. Hr. Bramy soll übrigens ein Greifenhagener Kind sein, und hat er sich, wie er geäußert, den englischen Namen Bramy nur aus „Spekulation“ zugelegt, denn heutzutage müsse man „spekuliren.“ Eine solche Spekulation sei auch seine Vorlesung gewesen, denn wenn auch das Auditorium davon gelangt sei, habe er doch Geld dabei verdient. Auf die Bemerkung, wie er es wagen könne, literarische Vorlesungen halten zu wollen, da er nicht einmal der deutschen Sprache gewachsen sei, entgegnete Hr. Bramy naiv, daß er als Vorleser nicht richtig zu sprechen brauche, da unsere Dichter ihre Werke ja in richtigem Deutsch verfaßt hätten. Wir wollen Herrn Bramy noch den Rath geben, künftig nicht die Literatur, nicht die Meisterwerke unserer klassischen Dichter für seine Spekulation zu benutzen, sondern sich dafür passendere Gegenstände auszuwählen.

#### Vermischtes.

Neuwied, 12. März. Am verflossenen Donnerstag erschoss sich ein junger Mann in der Kasse des Schiffschlusses, welches von Neuwied nach dem linken Ufer des Rheines überfeste. Derselbe hatte am Abend zuvor und am Morgen desselben Tages wiederholt bei dem Postamte in Neuwied angefragt, ob kein Geldbrief für ihn angekommen sei. Die Frage ruhte verneint werden. Kaum eine Stunde nach der unseligen That langte ein 50 Gulden enthaltender Brief für den jungen Menschen an. Zu spät!

Graz, 10. März. Ueber den Tod des Professors Unger veröffentlicht Prof. Dr. Oskar Schmidt, der langjährige Freund des Verbliebenen, eine Zuschrift in der „Graz'schen Tagespost“, in der er unter Anderem heißt: Professor Unger hatte am Abend sich heiter mit den Seinen unterhalten und ausdrücklich die Hoffnung ausgesprochen, er werde gut schlafen, weshalb auch die beiden Töchter, welche ihn von seiner Familie trennten, geschlafen worden waren. Dr. Schmidt hält an der Ansicht fest, Unger sei des Nachts von Bruchsträmen, an denen er öfter litt, befallen worden, sei aufgestanden, gefallen und habe sich dann selbst wieder in das Bett zurückgelegt. An eine Gewaltthat will Schmidt nicht recht glauben und namentlich weist er die Anschuldigung mit Entschiedenheit zurück, daß der Hofrath Unger von seinem eigenen Sohne getödtet worden sei. Wohl hätte in früheren Jahren der berühmte Naturforscher mit seinem Sohne in beständigem Zwist gelebt; seit mehreren Jahren aber war das Einvernehmen zwischen Vater und Sohn ein musterhaftes. Dr. Schmidt kommt zu dem Schluß, daß eine Gewaltthat möglich, daß der Tod Ungers aber auch auf natürlichem Wege erfolgt sein könne.

London, 10. März. Eine Einführungsgeschichte macht viel von sich reden. Die Tochter des Earl of Carnarborough wurde in diesen Tagen in einer katholischen Kirche von Chelsea mit einem jungen Manne Namens Murphy getraut, den sie als Organisten im Dienste ihres Vaters und als Musiklehrer kennen gelernt hatte. Als der Vater von dem sich anknüpfenden Verhältniß erfuhr, wurde Murphy entlassen; die Folge war aber, daß man Lady Blanche Noel einige Tage später vermählte. Der Earl bot die geheime Polizei auf, und ihren Nachforschungen gelang es, das Paar in dem, das mindeste zu sagen, nicht sehr aristokratischen Quartier Spitalfields aufzufinden. Alles Zurecht war indessen bei der Dame, die 25 Jahre alt und groß-jährig ist, fruchtlos, und obgleich der Vater die Einwilligung verweigerte, wurde die Heirat vollzogen. Murphy ist drei Jahre jünger als seine Gattin.

— Man spricht hier viel von einer großen Dominopartie, die zwischen dem Marquis de C. und dem Herzoge von S. demnächst stattfinden soll. Die Einsatzzsumme beträgt 90,000 Francs. Die ganze Partie zerfällt in 120 Unterpartien, in denen jeder tausend Francs gegen fünfshundert stehen; die Zahlung ist am Schluß der 120. Partie dem Endsieger zu leisten. Zahlreiche Wetten sind bereits im Gange; die Summe der engagierten Beträge wird auf 400,000 Francs angegeben. Die Schlussspartie ist für den 20. März angesetzt.

Christiana. Der sogenannte Frühjahrs-Beringesang scheint jetzt fast beendet zu sein, schreibt „Morgenblatt“, und wenn dies der Fall ist, dann kann man sagen, daß die diesjährige Ausbeute nur den vierten Theil des in früheren Jahren gefangenen, geringsten Quantum beträgt. Das in diesem Jahre gefischte Quantum besteht nämlich in etwas über 120,000 Tonnen, wogegen die gewöhnliche Ausbeute 6—800,000 Tonnen beträgt. Es ist dieses ein trauriges Resultat, namentlich für die ca. 20—30,000 Menschen zählen, den Fischerfamilien, deren ganze Existenz auf diesen Erwerb angewiesen ist, und deren geringe Mittel zu kostspieligen Ausrichtungen ausgegeben sind.

New York. In Potomac County haben neulich zwei Brüder, Namens Reiser, deren einer Vater von drei, der andere Vater von zwei Kindern ist, nach gegenseitiger Verständigung und unter voller Zustimmung der Tauschobjekte ihre Frauen mit einander ausgetauscht. Der eine ist mit seiner neuen Frau nach Missouri ausgewandert, der andere wohnt nach.

#### Biehmarkte.

Berlin. Am 14. März cr. wurden auf hiesigen Viehmarkt an Schafvieh zum Verkauf aufgestellt: An Rindvieh 1921 Stück. Die Zutriften waren im Verhältniß für hiesigen Platzbedarf zu stark, obgleich mehrere Export-Geschäfte nach den Rheinlanden ausgeführt wurden, so konnte beste Qualität nur 17  $\frac{1}{2}$  Sgr., mittlere 14 bis 15  $\frac{1}{2}$  Sgr., ordinäre 10—12  $\frac{1}{2}$  Sgr. pro 100 Pfund Fleischgewicht erzielen. Die Bestände wurden bei Schluß des Marktes nicht geräumt.

An Schweinen 3613 Stück. Der Handel war ziemlich lebhaft und wurde beste Kernwaare mit 17 bis 18  $\frac{1}{2}$  Sgr. pro 100 Pfund Fleischgewicht bezahlt. Export-Geschäfte nach Hamburg wurden nicht abgeschlossen.

An Schafvieh 7685 Stück. Die Kaufkraft war bei starken Zutriften nicht lebhaft genug, um mehr als mittelmäßige Preise erzielen zu können obgleich einige Posten nach Frankreich dirigirt wurden, so konnten doch die Bestände nicht geräumt werden.

An Kälbern 1208 Stück, welche bei lebhaftem Verkehr zu mittelmäßigen Preisen abverkauft wurden.

#### Wollbericht.

Berlin, 11. März. Während der letzten beiden Wochen war das Geschäft wegen der jetzt stattfindenden Messe wie gewöhnlich von nicht großer Bedeutung, doch ist bei der allgemein befriedigenden Lage der Fabrikation eine größere Lebhaftigkeit bald wieder zu erwarten. In der Vormwoche wurden ca. 8—900 Centner gute Mittelwollen und in den letzten Tagen an die wenigen bis jetzt von Frankfurt zurückgekehrten Tuchfabrikanten mehrere hunderte Centner abgegeben. In Rammswollen fanden Umsätze nicht statt. Durch neue Zufuhren bieten unsere Lager wieder eine größere Auswahl in guten Mittelwollen.

#### Börsen-Berichte.

Stettin, 15. März. Wetter Nacht — 10° R., Mittags — 1° R., schön. Wind W.

An der Börse.

Weizen Anfangs fest, Schluß flau per 2125 Pfd. loco gelber inländischer geringer 51—54  $\frac{1}{2}$  Sgr., befferer 55—58  $\frac{1}{2}$  Sgr., feiner 60—60  $\frac{1}{2}$  Sgr., feinsten Mecklenburger 61  $\frac{1}{2}$  Sgr., 83- bis 88  $\frac{1}{2}$  Sgr., gelber per Frühjahr 63, 62  $\frac{1}{2}$ , 1/2, 3/4  $\frac{1}{2}$  bez., 1/2  $\frac{1}{2}$  Br., per Mai-Juni 63  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., 63  $\frac{1}{2}$  Br., per Juni-Juli 63  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br.

Roggen Anfangs fest, Schluß flau, per 2000 Pfd. loco 75—76  $\frac{1}{2}$  Sgr., 35—38  $\frac{1}{2}$  Sgr., 79  $\frac{1}{2}$  Sgr., 42  $\frac{1}{2}$  Sgr., 43  $\frac{1}{2}$  Sgr., 32  $\frac{1}{2}$  Sgr., 44  $\frac{1}{2}$  Sgr., per Frühjahr 44  $\frac{1}{2}$ , 44, 43  $\frac{1}{2}$ , 1/2  $\frac{1}{2}$  bez., Br. u. Ob., Mai-Juni 44  $\frac{1}{2}$ , 44  $\frac{1}{2}$  bez., u. Br., per Juni-Juli 45  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., 45  $\frac{1}{2}$  Br. u. Ob.

Gerste unverändert, per 1750 Pfd loco pommerische 35—36  $\frac{1}{2}$  Sgr., 70  $\frac{1}{2}$  Sgr., pommer. Frühj. 36  $\frac{1}{2}$  bez.

Haser unverändert, per 1300 Pfd. loco 24  $\frac{1}{2}$  bis 26  $\frac{1}{2}$  Sgr., 47- bis 50  $\frac{1}{2}$  Sgr. per Frühjahr und Mai-Juni 26  $\frac{1}{2}$  Sgr., 1/2  $\frac{1}{2}$  Ob.

Erbisen unverändert, per 2250 Pfd. loco Futter-41—44  $\frac{1}{2}$  Sgr., 46—47  $\frac{1}{2}$  Sgr., per Frühjahr Futter-46  $\frac{1}{2}$  Br., 45  $\frac{1}{2}$  bez.

Winterabseer per 1800 Pfd. September-Oktober 98, 1/2, 1/2 bez.

Leinöl loco 12  $\frac{1}{2}$  bez., April-Mai 11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Ob., 12 Br.

Petroleum loco 8  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., u. Br., Septbr.-Oktober 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.

Rübsöl fest, Schluß matt, loco 13  $\frac{1}{2}$  Sgr., per April-Mai 13  $\frac{1}{2}$  Sgr., u. Br., September-Oktober 12  $\frac{1}{2}$  Sgr., u. Br.

Spiritus fest, loco ohne Faß 14  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., u. Ob., per März mit Faß 14  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., per Frühjahr 15  $\frac{1}{2}$  bez., u. Br., Mai-Juni 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br., 1/2  $\frac{1}{2}$  Ob., Juni-Juli 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br., 1/2  $\frac{1}{2}$  Ob., Juli-August 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br., u. Ob., August-Septbr. 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Ob.

Regulirungs-Preise: Weizen 62  $\frac{1}{2}$ , Roggen 44, Rübsöl 13  $\frac{1}{2}$ , Spiritus 15.



| Eisenbahn-Actien.        |        |           | Prioritäts-Obligationen. |       |        | Prioritäts-Obligationen.  |       |         | Preussische Fonds.     |       |         | Fremde Fonds.         |       |         | Bank- und Industrie-Papiere. |        |         |
|--------------------------|--------|-----------|--------------------------|-------|--------|---------------------------|-------|---------|------------------------|-------|---------|-----------------------|-------|---------|------------------------------|--------|---------|
| Dividende pro 1868, 3/4. |        |           |                          |       |        |                           |       |         |                        |       |         |                       |       |         | Dividende pro 1868, 3/4.     |        |         |
| Aachen-Masticht          | 1      | 4 38 1/2  | Aachen-Düsseldorf        | 4     | 81 1/2 | Magdeh.-Wittenb.          | 3     | 66 1/2  | Freiwillige Anleihe    | 4     | 97 1/2  | Babische Anleihe 1866 | 4     | 92 1/2  | Berliner Kassen-Ver.         | 9 1/2  | 170     |
| Altona-Kiel              | 6      | 4 106     | do. II. Em.              | 4     | 81 1/2 | do.                       | 4     | 91      | Staats-Anleihe 1859    | 5     | 101 1/2 | Babische Präm.-Anl.   | 4     | 106 1/2 | Handels-Ges.                 | 10     | 139 1/2 |
| Bergisch-Märkische       | 8      | 4 128 1/2 | do. III. Em.             | 4     | 88     | Niederst.-Märk. I.        | 4     | 83 1/2  | Staats-Anleihe 1854/55 | 4     | 93 1/2  | Bair. St.-Anl. 1859   | 4     | 105 1/2 | Immobil.-Ges.                | 0      | 90      |
| Berlin-Anhalt            | 13 1/2 | 4 183 1/2 | Aachen-Masticht          | 4     | 77 1/2 | do. conv. I. II.          | 4     | 83 1/2  | do.                    | 4     | 93 1/2  | Braunschw. Anl. 1866  | 5     | 100     | Darmstadt                    | 5 1/2  | 115     |
| Berlin-Grlitz St.        | 0      | 4 71      | do. II. Em.              | 5     | 86 1/2 | do.                       | 4     | 81 1/2  | Staats-Schuldscheine   | 3 1/2 | 78 1/2  | Deffauer Präm.-Anl.   | 3 1/2 | 99      | Deffau, Credit.              | 5 1/2  | 112 1/2 |
| do. Stamm-Prior.         | 5      | 5 90 1/2  | Bergisch-Märkische I.    | 4     | 92     | do.                       | 4     | 81 1/2  | Staats-Präm.-Anl.      | 3 1/2 | 116     | Hamb. Pr.-Anl. 1866   | 3     | 43 1/2  | Danzig                       | 5 1/2  | 108 1/2 |
| Berlin-Hamburg           | 9 1/2  | 4 151     | do. II.                  | 4     | 90 1/2 | do.                       | 4     | 91 1/2  | Kurfürstliche Loose    | —     | —       | Niederr. Präm.-Anl.   | 3 1/2 | 47 1/2  | Darmstadt, Credit.           | 8      | 131     |
| Berl.-Potsd.-Magb.       | 17 1/2 | 4 194     | do. III.                 | 3 1/2 | 77     | Niederst.-Märk. Zweig. C. | 5     | 96      | do.                    | —     | —       | Sächsische Anleihe    | 5     | 102     | Darmstadt, Credit.           | 6      | 104 1/2 |
| Berlin-Stettin           | 8 1/2  | 4 136     | do. Lit. B.              | 3 1/2 | 77     | Oberschlesische A.        | 4     | —       | Berliner Pfandbr.      | 4 1/2 | 90 1/2  | Schwedische Loose     | —     | 12      | Deffau, Credit.              | 0      | 6 1/2   |
| Bresl.-Schw.-Freib.      | 8 1/2  | 4 108 1/2 | do. IV.                  | 4 1/2 | —      | do. B.                    | 3 1/2 | 75 1/2  | Kur.-u. N. Pfandbr.    | 3 1/2 | 73 1/2  | National-Anl.         | 5     | —       | Deffau, Credit.              | 11 1/2 | 158 1/2 |
| Brieg-Neisse             | 5 1/2  | 4 90      | do. V.                   | 4 1/2 | 83 1/2 | do. C.                    | 4     | —       | do.                    | 4     | 93 1/2  | 1854er Loose          | 4     | 73 1/2  | Deffau, Credit.              | 4      | 101     |
| Elb-Weiden               | 8 1/2  | 4 123     | do. VI.                  | 4 1/2 | 87 1/2 | do. D.                    | 4     | —       | do.                    | 4     | 90 1/2  | 1860er Loose          | 5     | 80 1/2  | Deffau, Credit.              | 9      | 136     |
| Halle-Soran-Guben        | —      | 4 62 1/2  | do. Düssel.-Elb. I.      | 4     | —      | do. E.                    | 3 1/2 | —       | do.                    | 4     | 90 1/2  | 1864er Loose          | —     | 66 1/2  | Deffau, Credit.              | 0      | 24 1/2  |
| Magdeburg-Halberst.      | 15     | 4 118 1/2 | do. II.                  | 4 1/2 | —      | do. F.                    | 4 1/2 | 88      | do.                    | 4     | 90 1/2  | 1864er Loose          | —     | —       | Deffau, Credit.              | 4 1/2  | 100 1/2 |
| Magdeburg-Leipzig        | 19     | 4 185 1/2 | do. Dort.-Soest I.       | 4     | 83     | do. G.                    | 4 1/2 | 87 1/2  | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 11 1/2 | 145 1/2 |
| do. do. B.               | —      | 4 88      | do. II.                  | 4 1/2 | 88     | Defferr.-Französisch      | 3     | 293     | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 0      | 24 1/2  |
| Münster-Gamm             | 4      | 4 86 1/2  | Berlin-Anhalt            | 4     | —      | neue                      | 3     | 293     | Pommersche Pfandbr.    | 3 1/2 | 72 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 4 1/2  | 100 1/2 |
| Niederst.-Märkische      | 4      | 4 86      | do. Lit. B.              | 4 1/2 | 91 1/2 | Rheinische                | 4     | 82 1/2  | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 5 1/2  | 105 1/2 |
| Niederst.-Zweig.         | 4 1/2  | 4 88      | Berlin-Hamb. I. Em.      | 4     | 85 1/2 | do. v. St. gar.           | 3 1/2 | —       | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 4 1/2  | 97 1/2  |
| Nordbahn, Frz.-Wilh.     | —      | 5 99 1/2  | do. II. Em.              | 4     | 85 1/2 | do. III. Em. 58/60        | 4     | 89      | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 7      | 118     |
| Oberschl. Lit. A. u. C.  | 15     | 3 169 1/2 | Berlin-Stettin           | 4     | 80     | do. 1862/64               | 4 1/2 | 88 1/2  | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 9 1/2  | 105 1/2 |
| do. Lit. B.              | 15     | 3 154 1/2 | do. C.                   | 4     | 82 1/2 | do. v. St. gar.           | 4 1/2 | —       | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | —      | 95      |
| Rheinische               | 7 1/2  | 4 114 1/2 | Berlin-Stettin I. Em.    | 4 1/2 | —      | Rhein-Nahe-Bahn           | 4 1/2 | 89 1/2  | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 4      | 106     |
| do. Stamm-Prior.         | 7 1/2  | 4 114 1/2 | do. II. Em.              | 4 1/2 | 80     | do. II.                   | 4 1/2 | 89 1/2  | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 8      | 117 1/2 |
| Rhein-Nahe-Bahn          | 0      | 4 23 1/2  | do. III. Em.             | 4 1/2 | 80     | Mosko-Majan               | 5     | 87 1/2  | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 10     | 121     |
| Stargard-Posen           | 4 1/2  | 4 93 1/2  | do. IV. Em.              | 4 1/2 | 91 1/2 | Majan-Kozlow              | 5     | 83 1/2  | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 4 1/2  | 5       |
| Thüringer                | 9      | 4 134     | Breslau-Freiburg         | 4 1/2 | —      | Majort-Gref. K. G.        | 4 1/2 | —       | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 4 1/2  | 5       |
| Wilh. (Cosel-Derb.)      | 7      | 4 109 1/2 | do. Cosel-Derb.          | 4 1/2 | 89 1/2 | do. II.                   | 4 1/2 | —       | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 8 1/2  | 122 1/2 |
| do. Stamm-Prior.         | 7      | 4 109 1/2 | do. III.                 | 4 1/2 | —      | do. III.                  | 4 1/2 | —       | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 0      | 75      |
| do. do.                  | 7      | 5 109 1/2 | do. IV.                  | 4 1/2 | —      | Schleswische              | 4 1/2 | 85 1/2  | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | —      | 24 1/2  |
| Amsterd.-Rotterd.        | 6      | 4 102 1/2 | do. II. Em.              | 5     | 101    | Stargard-Posen            | 4 1/2 | —       | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 8 1/2  | 135 1/2 |
| Böhm. Westbahn           | 6      | 5 95 1/2  | do. do.                  | 4     | 81 1/2 | do. II.                   | 4 1/2 | —       | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 13     | 155 1/2 |
| Galiz. Ludwigsb.         | 7      | 5 99 1/2  | do. IV. Em.              | 4     | 80 1/2 | do. III.                  | 4 1/2 | —       | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | —      | 183 1/2 |
| Posen-Zittau             | 2      | 4 69 1/2  | do. V. Em.               | 4     | 80 1/2 | Südosterr. Staatsb.       | 3     | 250 1/2 | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 6 1/2  | 103     |
| Ludwigsb.-Berg.          | 11 1/2 | 4 170     | do. III. Em.             | 4     | 81 1/2 | Thüringer                 | 4     | 84 1/2  | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 8      | 134 1/2 |
| Mainz-Ludwigsb.          | 9      | 4 134 1/2 | do. do.                  | 4     | 90 1/2 | do. III.                  | 4     | 84 1/2  | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 4 1/2  | 93      |
| Medienburger             | 2 1/2  | 4 76      | Cosel-Derb. (Wilh.)      | 4 1/2 | 81     | do. IV. Em.               | 4 1/2 | 92 1/2  | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 9 1/2  | 112 1/2 |
| Deff.-Franz Staatsb.     | 10 1/2 | 5 213 1/2 | do. II. Em.              | 4 1/2 | 87 1/2 | do. do.                   | 4 1/2 | —       | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 4 1/2  | 91 1/2  |
| Russische Eisenbahn      | 5      | 5 91 1/2  | do. IV. Em.              | 4 1/2 | 87 1/2 | Galiz. Ludwigsb.          | 5     | 84 1/2  | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 4 1/2  | 91 1/2  |
| Südosterr. Bahnen        | 6 1/2  | 5 133 1/2 | do. do.                  | 4 1/2 | 87 1/2 | Lemberg-Cernow            | 5     | 68 1/2  | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 4 1/2  | 91 1/2  |
| Warschau-Wien            | 6 1/2  | 5 57 1/2  | do. do.                  | 4 1/2 | 87 1/2 | Magdeh.-Halberst.         | 4 1/2 | 91      | do.                    | 4     | 90 1/2  | —                     | —     | —       | Deffau, Credit.              | 7      | 109 1/2 |
|                          |        |           | do. do.                  | 4 1/2 | 89 1/2 | do.                       | 4 1/2 | 89 1/2  |                        |       |         |                       |       |         |                              |        |         |

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobt:** Fräulein Hedwig Bland mit Herrn Paul de la Croix (Swinemünde-Berlin).  
**Geboren:** Eine Tochter: Herrn Ober-Post-Kommissarius Matthias (Stettin).  
**Gestorben:** Herr Kaufmann: Friedrich August Vogel (Stettin). — Herr Martin Albrecht (Stralsund). — Frau Herr. Better geb. Puß (Stettin). — Fräulein Emma Timm (Stralsund). — Tochter Hedwig des Herrn Julius Wiese (Stettin).

**Bekanntmachung.**  
 Zum diesjährigen Betriebe der hiesigen königlichen Baggerschiffe soll die Lieferung von ca. 650 Last Newcastle-hastings-hartly-Steinkohlen, bester Qualität im Wege der Submission vergeben werden.  
 Offerten hierauf sind bis zum 16. März cr. versiegelt und mit entsprechender Aufschrift an den Unterzeichneten portofrei einzusenden, an welchem Tage, Vormittags 12 Uhr, in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten die eingegangenen Offerten werden eröffnet werden.  
 Die bezüglichen Bedingungen liegen in den Vormittagsstunden bis 1 Uhr in dem Bureau des Unterzeichneten — königl. Schloß, Eingang vom Münzhofe — zur Einsicht bereit.  
 Stettin, den 3. März 1870.  
 Der Wasser-Bau-Inspector.  
 Degner.

**Bekanntmachung.**  
 Ein versorgungsberechtigter, noch dienstfähiger Militär-invalide soll vorläufig auf ein Jahr, vom 1. i. Mts. ab, als Amtsbiennergehilfe in Breiten-Antheil, gegen wöchentliche Räumung und 16 20 20 monatliche Besoldung — angestellt werden.  
 Geneigte Bewerber haben schleunigst bei mir, Bergstraße Nr. 5, sich persönlich zu melden und ihre Zeugnisse vorzulegen.  
 Königl. Domainen-Amt.

**Bekanntmachung.**  
 Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Bei der am 19. Februar cr. in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 18. December pr. stattgefundenen öffentlichen Auslosung unserer am 1. Juli cr. zu amortisirenden Prioritäts-Obligationen I. Emission sind folgende Nummern:  
 94, 149, 167, 358, 495, 533, 691, 734, 742, 756, 790, 1060, 1122, 1125, 1136, 1306, 1326, 1392, 1446, 1477, 1493, 1587, 1630, 1851, 2074, 2207, 2273, 2344, 2500, 2530, 2703, 2708, 2859, 2872, 3012, 3066, 3119, 3174, 3190, 3227, 3296, 3468, 3551, 3590, 3643, 3646, 3694, 3841, 3882, 3890, gezogen worden. Wir ersuchen die Inhaber dieser Obligationen, den Kapitalbetrag derselben mit je 200 20 in der Zeit vom 1. bis 31. Juli cr. gegen Einlieferung der Obligationen nebst Coupons bei unserer Haupt-Kasse zu erheben, wobei wir bemerken, daß nach § 4 des Privilegium vom 25. Juni 1848 die Verzinsung der ausgelassenen Obligationen mit dem 1. Juli d. J. aufhört.  
 Gleichzeitig machen wir bekannt, daß von den bereits früher ausgelassenen Obligationen die Nummern 356, 705, 718, 1665, 1858 und 1997 noch nicht zur Einlösung präsent sind.  
 Stettin, den 28. Februar 1870.  
 Direktorium  
 der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.  
 Fretzdorf. Zenke. Stein.

**Zehnter Vortrag über Mission**  
 am Donnerstag, Abend 7 1/2 Uhr in der Aula: Die religiösen Fundamente für die Kirche der Zukunft (K. Hofrath Dr. Carus.)

**Nothwendiger Verkauf.**  
 Das in dem Posener Kreise belegene ablige Rittergut Göra, sowie die in dem Dorfe Göra belegenen bäuerlichen Grundstücke Nr. 20 und 22, deren Besitztum auf den Namen  
 1) des Rittergutsbesizers Traugott Walz,  
 2) des Rentier Joseph Gundermann,  
 berichtigt stehen, und welche mit einem Flächeninhalt von 1800, 20 Morgen resp. 47, 61 Morgen und 47, 61 Morgen der Grundsteuer unterliegen und mit einem Grundsteuer Reinertrage von 2058 22 22 9 1/2, resp. 59 23 23 1 1/2, resp. 49 23 6 6 1/2, resp. 320 20 resp. 20 20 und 15 20 veranlagt sind, sollen Behufs Theilung im Wege der nothwendigen Subhastation  
 am Mittwoch, den 27. April 1870,  
 Nachmittags 4 Uhr,  
 im Lokale des hiesigen königlichen Kreis-Gerichts, im Geschäftszimmer Nr. 13 versteigert werden.  
 Posen, den 6. Februar 1870.  
 Königliches Kreis-Gericht.  
 Der Subhastations-Richter.

**Concert**  
 der Pianistin und Komponistin  
**Laura Kahrer aus Wien,**  
 unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **Kabisch,**  
**Freitag, den 18. März 1870,**  
 Abends 7 Uhr, im Casino-Saale.  
**PROGRAMM.**  
 1) Beethoven, Sonate Cis-moll op. 27.  
 2) a. Liszt, „Es muss ein Wunder-“ vorgetragen von Herrn Kabisch.  
 b. Oscar Bolk, „Abendreihn,“ Kabisch.  
 3) a. Bach, Präludium et Fuge B-dur.  
 b. Chopin, Etude Cis-moll aus op. 25.  
 c. Schumann, Novellette F-dur.  
 4) a. Laura Kahrer, Charakterstück H-moll.  
 b. Schubert, Impromptu F-moll aus op. 124.  
 5) a. Schubert, Kolms's Klage, vorgetragen von Herrn Kabisch.  
 b. Schubert, der Wanderer und Kabisch.  
 6) Liszt, Tannhäusermarsch.  
 Eintrittskarten à 20 Sgr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **E. Simon** bis Abends 5 Uhr zu haben.  
 An der Kasse à 1 Thaler.  
 Der Concert-Flügel ist aus der Hof-Pianoforte-handlung von **G. Wolkenbauer.**

**Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.**  
**Actien-Capital 5,000,000 Thlr.**  
**Reserven 400,000 Thaler.**  
 Im Auftrage obiger Gesellschaft nehmen wir Anträge auf Versicherung hypothekarischer Forderungen gegen Subhastations-Aussfall an.  
 Gleichzeitig halten wir 4% Hypotheken-Prämien-scheine, welche durch ihre hypothekarische Sicherheit und durch einen alljährlich steigenden Einlöschungspreis sich vor anderen Papieren auszeichnen und jederzeitig kündbar sind, zum Nennwerth bestens empfohlen.  
 Die General-Agentur für Pommern.  
 Gebr. Lomnitz in Stettin.  
 1 hochwürdige Suite, aus der Scharfenorters-Gesellschaft Bianka vom Traktat. Genß Rubicon, 7 Jahre, 5 Zoll, Glanzrappe ohne Abzeichen, fehlerfrei, rittig, zu verkaufen. Preis 100 Thlr. Näheres franco auf frank. Anfrage: Thierarzt Luchau, Stettin, Rosengarten 62.

**Neue Badische Landes-Zeitung.**  
 Mannheimer Anzeiger.  
 mit dem Mannheimer Unterhaltungs-Blatt.  
 Demokratische Zeitung redigirt von Dr. Josef Stern.  
 Täglich 2mal in Groß-König-Format. — Auflage 7200.  
 Für das Zweite Quartal 1870 (April, Mai, Juni.)  
 im Verlage 26 Sgr., auswärtig 1 Thlr.  
 Anzeigen die 5spaltige Petitzelle 1 Sgr.  
 Hierzu ladet ein  
 Mannheim, im März 1869.  
 Die Verlagsbuchhandlung **J. Schneider.**

**Schiffsgelegenheit**  
 von  
**Bremen nach Nordamerika.**  
 Der Unterzeichnete, von Königl. Preuss. Regierung concessionirte Schiffsagent, befördert Auswanderer mit den wichtigsten von Bremen nach Newyork, Baltimore und Neworleans abgehenden prachtvollen Postdampfern des Norddeutschen Lloyd, sowie am 1. und 15. eines jeden Monats mit großen dreimaßigen Bremer Packet-Segelschiffen nach Newyork, Baltimore, Quebec, Neworleans und Galveston.  
 Die Passage-Preise sind billigt gestellt und wird auf portofreie Anfragen gern unentgeltlich Auskunft erteilt.  
 Bremen.  
**Ed. Jehon,**  
 Schiffsrheder und Consul.  
 Comtoir: Langenstraße 54.

**Verkäufe und Verpachtungen**  
 von Gütern, Grundstücken, Fabriken, Gasthäusern u.  
**Auktionen, Gesuche und Offerten**  
 jeder Art.  
**Familien-Nachrichten, Engagements u. u.**  
 betreffende Ankündigungen  
 werden ohne Provision oder Porto-Anrechnung in die für die verschiedenen Zwecke bestgeeigneten Zeitungen prompt und exakt befördert durch  
**RUDOLF MOSSE,**  
 offizieller Zeitungs-Agent,  
 Berlin, Hamburg, München, Wien.  
 Original-Preis-Kourant und Anschläge franko und gratis.

**Die städtische Baugewerkschule zu Hörter la. d. Weser**  
 beginnt ihren Sommer-Cursus am 3. Mai cr. während der Vorbereitungs-Unterricht für neu eintretende Schüler bereits am 20. April cr. seinen Anfang nimmt.  
 Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Beifügung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco einzusenden.  
 Das Schulgeld beträgt incl. sämtlicher Materialien, Geräthe, ärztlicher Pflege u. s. w. 35 Thlr.  
**Möllinger, Direktor der Baugewerkschule.**



## Spröde Haut u. Frostden

sowie jede Verrenkung beseitigt schnellst  
**Augustus Post, Frauenstr. 7.**

## Clavier-Transport-Institut der Pianoforte-Handlung von G. Wolkenhauer, Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten  
Pianos, als Flügel, Pianinos in Tafelform, Pianinos und  
Harmoniums, verpackt und unverpackt, nach und  
von allen Orten Stettins und näherer Umgebung, auf  
Wunsch auch nach und von außerhalb nach den Sätzen  
des nachstehenden Tarifs.

Bestellungen werden erbeten  
im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

### Tarif.

- Für den Transport eines unverpackten  
Pianos in Tafelform, Pianino  
oder Harmoniums  
a) im Innern der Stadt . . . . . 20 Mk.  
b) nach oder von Grabow, Grünhof,  
Fortpreußen, Bollwerk, Kronen-  
hof oder diesen gleich zu erachten-  
den Entfernungen . . . . . 1 . . .  
c) nach oder von Bredow, Bredow-  
Antheil, Järlow, Friedrichshof,  
Galgewiese, Pommerensdorfer Anl.  
Central-Güter-Bahnhof . . . . . 1 . . 15  
d) nach oder von Frauendorf, Goh-  
low, Ederberg u. anderen Plätzen,  
die nicht über 1 Meile von Stettin  
entfernt liegen . . . . . 2 . . 15
- Für den Transport eines Flügels  
ad l. a) . . . . . 1 . . 15  
ad l. b) . . . . . 1 . . 20  
ad l. c) . . . . . 2 . . . .  
ad l. d) . . . . . 3 . . . .
- Für den Transport eines verpackten  
Pianos in Tafelform, Pianino  
oder Harmoniums einschließ-  
lich der Kosten für Aus- oder Verpacken  
derselben tritt zu den einzelnen Sätzen  
je ein Aufschlag ein von . . . . . 15
- Desgleichen eines Flügels von . . . . . 20

## Ein Kraft- und Stoffmittel — kein Arznei- oder Heilmittel. Dr. Koch's Mannbarkeits- Substanz

(in Flaschen zu 1, 1½, und 1¼ Ltr.)  
Nur direkt, unter Zusage  
strengster Diskretion, zu beziehen durch  
Dr. Koch, Berlin, Belle-Alliancestr. Nr. 4.

### Bestätigung.

Ich bestätige hiermit, daß Tausende an Ge-  
schlechtschwäche, den Folgen der  
Selbstbefleckung und Aufsteckung  
leidende durch den wehrwundersamen Genuß von  
Dr. Koch's Mannbarkeits-Substanz —  
eines durchweg exquisiten Nährstoffes — radikal  
regeneriert worden sind. Dieser immensen, auf  
ganz natürliche Weise bewirkten Umwandlung,  
welche allseitig — mithin auch ärztlicherseits —  
die größte Beachtung verdient, haben die Be-  
treffenden bei der besten Gelegenheit dem Herrn Dr.  
Koch gegenüber durch Wort und That die  
unzweifelnde Anerkennung zu Theil werden  
lassen.

Dr. Helms,  
praktischer Arzt etc.

## Grabdenkmäler in polirtem Granit, Marmor und Sandstein empfiehlt in großer Auswahl A. Klesch, Frauenstr. 50.

Roth, weiß und gelb Klee, Schweb-, Wund- und In-  
carnat-Klee, engl., franz., italienisches und deutsches  
Alphagras, Serabella, franz. und Sand-Luzerne, Kiefern-  
saat, Mais, Runkelrüben und Möhren, Feinsaat, wie alle  
übrigen Klee, Getr. und Walb-Sämereien, Peru Guano,  
Chili-Salpeter, Kalkstein, Superphosphat, fermentir-  
ten Knochenmehl, Moorboden- und Wiesen-Dünger offe-  
riert zu billigen Preisen

**Richard Grundmann.**

## Brennholz-Verkauf.

Ich empfiehe bedeutende Partien Buchen, Birken, Eichen  
und Fichten Klobenholz I. Klasse und empfehle solches, wie  
auch davon Kleingemacktes, unter Garantie des rich-  
tigen Maßes, durch eig. Fuhrwerk zu niedrigen Preisen.

### Bartenthiner Dorf,

bester Qualität von Puttkammer'scher, trocken aus dem  
Schuppen, billig bei  
H. T. Ba. ch.  
Dorf- u. Dorf-Comtoir: Papenstr. 14, Lager: Silber-  
wiese, Sieberstraße 4.

### Die Billard-Fabrik

## F. Weidauer,

alleiniger Verfertiger von richtig abgelaugtem Gummi-  
banden,  
Prenzlau, Markt 473,  
empfiehlt elegante französische Billards jeder Art, und führt  
Reparaturen sofort aus.

Brenn- und Kittenstalt,  
Jahresfrist 8.

## H. Schneider,

Mönchenstraße 12, am Hofmarkt, empfiehlt

Möbel eigener Fabrik in großer Auswahl,

Spiegel mit Gold- und Holzrahmen in allen Größen,

Sophas in guter Polsterung mit starken Plüsch- u. Damastbezügen

bei reeller und dauerhafter Arbeit unter Garantie zu den allerbilligsten Preisen.

Rußbaum-Garnituren um damit zu räumen für den Einkaufspreis.

## Pianoforte-Fabrik.

## A. Wismniewski,

große Wollweberstraße 13, 1 Treppe,

(seit 1849 in Bromberg und Danzig)

empfiehlt Flügel und Pianinos in Polster- und Mahagoni-Fournierung, bittend, das  
ihm in seinen früheren Wohnsitzen geleihnte Vertrauen auch hier gütigst zu Theil werden zu lassen.

Mehrfach empfohlen durch Hans v. Bülow, A. v. Kotschl, Markull etc.  
Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen, sowie Garantie hinsichtlich der Arbeit als  
des Materials selbstredend geleistet; auch Reparaturen unter persönlicher Leitung bestens ausgeführt.

Die billigste Buchhandlung der Welt!

## Neueste Preisherabsetzung!!

Interessante Werke und Schriften!!

Die beliebtesten Bücher. — Pracht-Kupferwerke.

Classiker, Unterhaltungsschriften etc. — Neue Exemplare und dennoch

## herabgesetzte Spottpreise!!

1) Conservations-Lexikon, Neues, Großes, Allge-  
meines, die neueste Auflage, vollständig von A. — in  
fünf Bänden (jeder Band ca. 650 Seiten), größtes  
Lexikon-Format, elegant! 1899, 2) Kallischmidt's  
allgemeines Fremdwörterbuch, die neueste Auflage, (circa  
20.000 Artikel) 1899, gr. Format, beide Werke  
zusammen nur 3 Mk. — 3) Geschichte des Rabbi  
Joschua ben Josef Hanoogri, genannt, Jesus Christus,  
einzig wirklich wahre u. natürliche Geschichte des großen  
Tropeten v. Nazareth, (wurde früher 3. konf. u. 4.  
Bände, groß Oktav, nebst attengemäßer Darstellung  
des jüdischen Processes, hat 8 Mk. nur 3 Mk. (NB. Nur  
wenige Exempl. existiren, da der größte Theil verbrannt  
wurde.) Die Wiener Gemälde-Gallerie, großes brillantes  
Prachtkupferwerk in 10 Bänden, für den Salon u. Bücherei,  
mit 45 großen Pracht-Stahlstichen Kunstblätter, (Naphe, Rubens,  
van Dyl, Rembrandt etc. etc.) nebst kunstgeschicht-  
lichem Text u. Biographien der Künstler, 1899, Quart,  
elegant! 16 Mk. nur 2 Mk. (Als schönste  
Geschenk.) Boz (Dienste) ausnehmend illustrierte Werke  
beste existierende deutsche Pracht-Ausgabe, 25 Bde., gr.  
Format, mit circa 100 Kupfertafeln, elegant,  
nur 3 Mk. 28 Mk. — 4) Düsseldorf Künstler-  
Album, bestes Kupferwerk in Quart, in den Original-  
Pracht-Einbänden, mit Goldschnitt, nur 2 Mk. — 5)  
1) Schillers sämtliche Werke, die illustrierte Götische  
Original-Pracht-Ausg. mit den 12 Kunstblättern (Stahl-  
stichen), 2) Helmr. Lande's Novellen, 10 Bände, 3)  
Das Leben der Blumen, naturhistorisches Prachtwerk,  
pompös gebunden, mit Goldschnitt, alle 3 Werke  
zusammen nur 3 Mk. 28 Mk. — 6) Friederichs  
und Flygare Carlen's ausgewählte Romane, 55 Theile,  
3 Bde. — 7) Hogarth's sämtliche Werke, 92 Kupfer-  
tafeln, vollständige deutsche Ausgabe nebst Text von  
Lichtenberg, Quart, pompös geb., nur 3 Mk. — 8)  
Naturhistorischer Bilder-Atlas, Grösster, v. Dr.  
Reichenbach, 120 Kupfertafeln mit 100000 Abbil-  
dungen, größtes Imperial-Folio-Format, nebst Text, eleg.  
geb., nur 50 Mk. (Werth das Dreifache). — 9) Göthe's  
Werke, elegant gebunden, 2) Körner's Werke, elegant  
gebunden, zusammen 2 Mk. — 10) Pfluge, nach Naphe,  
16 Kunstblätter, Quart 2 Mk. — 11) Die Kunstschätze  
Venedigs, Gallerie der Meisterwerke venezianischer Malerei,  
mit den schönsten Pracht-Stahlstichen, Kunstblätter vom  
österreichischen Lloyd in Triest, Text von Becht, groß  
Quart, elegant, nur 6 Mk. — 12) Captain Marryat's  
Seemannsroman, 14 Bde., schöne deutsche Oktav-Ausgabe, nur  
58 Mk. — 13) Taylor's Reisen, 3 Oktavbde., statt 5 Mk.  
nur 40 Mk. — 14) China, Land, Volk, Sitten und Kisten, gr.  
Pr.-Kupferwerk in Quart, mit 35 feinen Stahlstichen, statt  
6 Mk. hübsch geb., nur 50 Mk. — 15) Illustrirte Mythologie  
aller Völker, 10 Bde., mit vielen Kupfertafeln, nur 35 Mk.  
— 16) Die Kunstschätze des Alterthums, großes Pracht-  
kupferwerk in Quart von Dr. Menzel, enthaltend die  
Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei etc., in den

## Musikalien!!

Opern-Album, 12 große Opernpopponirte f. Piano (Freischütz,  
Don Juan, Faust, Afrkanerin etc. etc.) alle 12 Opern  
brillant ausgestattet, zusammen nur 2 Mk. — 2) Salon-Com-  
positionen für Piano, 12 der beliebtesten Piecen von Aicher,  
Mendelssohn-Bartholdy, Richards etc., eleg., nur 1 Mk. — 3)  
Tanz-Album für 1870, die neuesten und beliebtesten  
Tänze, brillant ausgestattet, nur 1 Mk. — 4) Jungmann's  
12 brillante Phantastiken f. d. Piano, auf nur 1 Mk. — 5)  
der beliebtesten Tänze für Clavier, einzeln 2½ Mk., zu-  
sammen 1 Mk. — 6) Jugend-Album, 30 beliebte Compo-  
sitionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll aus-  
gestattet, nur 1 Mk. — 7) Opera-Duette für Piano  
und Bioline, Barbier, Lucia, Dugennotten etc., 12  
Opern zusammen nur 48 Mk. — 8) 50 der beliebtesten Tänze  
für Bioline, leicht arrangirt, zusammen nur 1 Mk. — 9)  
Mozart und Beethoven's sämtl. 24 große Sympho-  
nien für Piano, große Pracht-Quart-Ausg., elegant, nur  
4½ Mk. — 10) Schubert's 80 Lieder, elegant, 24 Mk. —  
Festgabe für die Jugend, ca. 300 Lieblingsstücke aus  
Opern, Liedern, Phantastiken etc. etc. der beliebtesten Com-  
positionen, zusammen nur 2 Mk. — 11) Beethoven und  
Mozart's sämtliche (54) Clavier-Sonaten, elegante  
Quart-Pracht-Ausgabe, zusammen nur 2 Mk. — 12)

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Mk. an, die bekannten Zugaben beigelegt; bei größeren Bestellungen  
noch: Kupferwerke, Classiker etc.  
Geschäftsprinzip seit länger als 20 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort prompt in nur 24 gän-  
zlich neuen, fehlerfreien Exemplaren unter Garantie effektiert, von der

## Export-Buchhandlung von J. D. Polack in Hamburg.

Geschäftslokalitäten Bazar 6/8.

Bücher und Musikalien sind überall gütlich Zoll- und steuerfrei.

## Dr. de Jongh's hellbrauner Dorsch-Leberthran,

ausschließlich für den medicinischen Gebrauch zubereitet, von ihm eigenthümlichem  
gutem Geschmack und leichter Verdaulichkeit, vermöge seines überwiegenden  
Gehalts an heilkräftigen Bestandtheilen zuverlässig in seinen Wirkungen, mit  
Rücksicht auf seine mit verhältnissmäßig kleinen Quantitäten zu erzielenden Heilerfolge  
billig in der Anwendung. — Broschüren gratis. — Verkauf in Originalflaschen.

Niederlage für Stettin bei Ferd. Keller.

Hauptdepot für den Zollverein und die Schweiz

J. W. Becker in Emmerich am Rhein.

## Petroleum-Pyrometer

ermöglicht Jedem das gut gereinigte Petroleum von dem  
gefälschten genau zu unterscheiden, verschafft mit Leichtig-  
keit Aufschluss, bei welchem Wärmegrad dasselbe sich in  
Verbindung mit Feuer zu entzünden im Stande ist, und  
gewährt durch die einfache Vorrichtung, die Güter des zu  
prüfenden Petroleum durch den Pyrometer nach Graden  
zu kennzeichnen, sichern Schutz, sich vor Anlauf und Ge-  
brauch leicht entzündlicher, schlecht raffinirter und gefälschter  
Fabrikate zu hüten.

Um dies höchst wichtige Instrument dem allgemeinen  
Gebrauch zugänglich zu machen, geschieht die Verfertigung  
desselben auf frankirte Bestellung entweder gegen Einsendung  
von 1 Mk. 17½ Mk. incl. Packung, oder gegen Postnach-  
nahme seitens des Verfertigers des Pyrometers.

**Carl Nauke jr., Optiker,  
Magdeburg.**

## Herrn J. G. Popp,

prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt,  
Bognergasse 2.

Geehrter Herr!

Ich erlaube mir, mir 3 Flaschen Ihres vortrefflichen  
Anatherin-Mundwassers (sobald als möglich) zu-  
senden, da ich dies von vielen Mitteln als das  
einzige hilfreiche für Zahnleidende erprobt habe.

Im letzten Sommer, wo ich mich in Vermont aufhielt,  
ließ ich durch Coiffeur Herrn Heide mehrere Flaschen von  
Wien kommen, und kann Ihnen die Versicherung  
geben, daß auch dort Ihr Anatherin-Mund-  
wasser die vollste Anerkennung fand, so daß  
manche Bestellungen davon erfolgten; ich freue mich daher,  
dazu beigetragen zu haben, es auch in dortiger Gegend,  
wo es noch ganz unbekannt war, zu verbreiten.

Es zeichnet ergebenst

Theresa von Hartwig.

Halberstadt, Preuss. Provinz Sachsen,

Schmiede-Strasse Nr. 199.

Zu haben in  
Stettin bei A. Hube, Hofmarkt 3,  
Stralsund bei W. van der Heyden,  
Stargard bei G. Weber.

## Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mann, aus achtbarer Familie, wird als  
Lehrling für ein Speis- u. Com.-Geschäft gesucht. Selbst  
geschriebene Adressen nimmt die Expedition d. B. sub  
H. S. entgegen.

Für meinen Sohn suche ich eine Stelle zum 1. April  
als Wirthschafts-Inspektor.

Th. Naedisch, Järlow.

## Varleté-Theater.

Dienstag, den 15. März.

Ein Bräutigam, der seine Braut verheirathet. Lustspiel  
in 1 Akt von F. Behl. Er ist Baron, oder: Unter den  
Linden und in der Regengasse. Pöffe mit Gesang und  
Tanz in 3 Abtheilungen von R. Gabn.

Mittwoch, den 16. März.

Spillste in Paris. Große Pöffe mit Gesang und Tanz  
in 5 Bildern von Jakobson. Musik von Conradi.

## Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 15. März.

Abends-Benefiz für Frau. Ludovica Alten.

Deborah.

Vollständiges Spiel in 4 Akten von S. S. Rosenthal.

Mittwoch, den 16. März.

Margarethe (Farrst).  
Oper in 4 Akten von Jules Barbier und Michel Carré  
Musik von Ch. Gounod.

## Abgang und Ankunft

der

## Bahnzüge

in Stettin.

Abgang:

|  |                                |
|--|--------------------------------|
| nach Stargard, Eddin, Colberg, Kreuz,                                |                                |
| Breslau:   | Personenzug Abg. 6 u. 20 M.    |
| Berlin:  | Personenzug Abg. 6 - 30 .      |
| Pasewalk, Stralsund, Hamburg:  |                                |
| Stargard, Kreuz, Breslau:  | Personenzug Abg. 8 - 45 .      |
| Pasewalk, Prenzlau, Wolgast,   |                                |
| Stralsund:   | Personenzug Bm. 10 - 3 .       |
| Stargard, Eddin, Colberg:  |                                |
| Stargard, Kreuz, Breslau:  | Personenzug Bm. 10 - 35 .      |
| Berlin, Briesen:   | Courierzug Bm. 11 - 26 .       |
| Berlin:  | Personenzug Mitt. 11 - 50 .    |
| Hamburg, Stralsund, Pasewalk,  |                                |
| Prenzlau:  | Personenzug Am. 3 - 38 .       |
| Stargard, Eddin, Colberg:  |                                |
| Stargard, Kreuz, Breslau:  | Personenzug Am. 3 - 43 .       |
| Berlin, Briesen:   | Personenzug Am. 5 - .          |
| Pasewalk, Wolgast, Stralsund,  |                                |
| Prenzlau:  | Personenzug Am. 5 - 32 .       |
| Stargard, Kreuz, Breslau:  | Personenzug Abb. 7 - 19 .      |
| Stargard:  | Personenzug Abb. 8 - 5 .       |
| Stargard:  | Gemischter Zug Abb. 10 - 33 .  |
| nach Stargard:   |                                |
| Breslau, Kreuz, Stargard:  | Gemischter Zug Abg. 6 u. 15 M. |
| Stargard, Kreuz, Stargard:   | Personenzug Abg. 8 - 32 .      |
| Stralsund, Wolgast, Neubranden-<br>burg, Pasewalk, Prenzlau, Persig: | Abg. 9 - 35 .                  |
| Berlin, Briesen:   | Personenzug Bm. 9 - 48 .       |
| Berlin:  | Courierzug Bm. 11 - 14 .       |
| Eddin, Colberg, Stargard:  |                                |
| Stargard:  | Personenzug Bm. 11 - 37 .      |
| Hamburg, Stralsund, Prenzlau,<br>Pasewalk:                           | Personenzug Mitt. 1 - 36 .     |
| Eddin, Colberg, Stargard:  |                                |
| Stargard:  | Courierzug Am. 3 - 28 .        |
| Stralsund, Wolgast, Pasewalk:  |                                |
| Stargard:  | Personenzug Am. 4 - 23 .       |
| Berlin, Briesen:   | Personenzug Am. 4 - 35 .       |
| Breslau, Kreuz, Stargard:  |                                |
| Stargard:  | Personenzug Am. 5 - 12 .       |
| Hamburg, Stralsund, Prenzlau,<br>Pasewalk:                           | Personenzug Abb. 7 - 19 .      |
| Eddin, Colberg, Breslau, Kreuz,<br>Stargard:                         | Personenzug Abb. 10 - 15 .     |
| Berlin, Briesen:   | Personenzug Abb. 10 - 28 .     |